

# Heimat- und Verschönerungsverein Lesum

## Geschichte Lesumer Betriebe...

### Ehemals Getränkehandel Peter Vielstich heute: „Lesmona Getränkeservice“



In unserer Artikelserie wollen wir heute an die ehemalige Firma Peter Vielstich erinnern, die im März 1981 ihr 100-jähriges Geschäftsjubiläum begehen konnte.

Bis in die vierte Generation wurde in dem bekannten Fachwerkhause in der Straße „Hinter der Lesumer Kirche“ ein Getränkegroßhandel unter dem Namen „Vielstich“ geführt.

Am 01.08.1995 ist das Geschäft an die langjährige Mitarbeiterin Ruth Haßmann übergeben worden, die unter der Bezeichnung „Lesmona Getränkeservice“ ein gutsortiertes Lager edler Weine, Spirituosen, Biere und Mineralwasser anbietet.

Gute Warenkenntnis, Computertechnik zur Unterstützung der Geschäftsführung und der hinzugekommene Bringedienst sind die Grundlagen für eine kundenfreundliche Beratung und Betreuung. Der Service wird dadurch erweitert, daß auch am Samstag die Anlieferung der bestellten Ware für evtl. Festlichkeiten erfolgt.



Anläßlich des 100-jährigen Geschäftsjubiläums war am 18.03.1981 im BLV-Blatt unter der Rubrik „Geschäftliche Mitteilungen“ folgender Bericht zu lesen:

#### *„Geschäftliche Mitteilungen 100 Jahre Firma Peter Vielstich*

*Im März 1881 eröffnete Peter Vielstich, Sohn des Tonwarenfabrikanten Lüder Vielstich, eine Mineralwasserfabrik in Bremen-Lesum. Schon nach wenigen Monaten nahm er auch Spirituosen und Weine mit in sein Lieferprogramm. Die alten Geschäftsbücher und Unterlagen sind größtenteils noch erhalten und man kann feststellen, daß auch damals Lieferbereich schon weit nach Bremen hereinreichte und nahezu das ganze Osterholzer Gebiet umfaßte. Auch ist die Feststellung interessant; daß eine ganze Reihe von Kunden der Firma über Generationen hinweg die Treue hielten*

*Im Zeitalter der Nostalgie interessieren die Vorgänge von vor 100 Jahren und es macht Freude, in den alten Büchern und Unterlagen zu forschen. So finden wir auch interessante Preisaufzeichnungen aus den ersten Geschäftsbüchern.*

*Peter Vielstich heiratete 1884 die Tochter des Schuhmachers Diedrich Wellbrock und verlegte damit sein Geschäft in das 1784 erbaute alte Fachwerkhaus, in dem es sich heute noch befindet. Jeder Firmeninhaber vergrößerte das Haus durch An- und Umbauten und so sieht man heute den alten gut erhaltenen Giebel mit einem modernen Anbau.*

*1925 übernahm der Sohn Diedrich Peter Vielstich das Geschäft. Der Anfang war für ihn nach der Inflation sehr schwer. Aber er schaffte es und brachte die Firma auch über den 2. Weltkrieg, der heutige Inhaber, Peter Vielstich, wurde ebenfalls gründlich in der Branche ausgebildet. Er sorgte dafür, daß auch Biere mit in das Lieferprogramm aufgenommen wurden. 1963 trat er als Teilhaber in die Firma ein und führt sie seit 1966 alleine. Es besteht Aussicht, daß das Geschäft auch in der 4. Generation von dem Sohn des jetzigen Inhabers weitergeführt wird. Die Firma Peter Vielstich gibt aus Anlaß des Jubiläums am 23.März 1981 von 11-13 Uhr einen Empfang in dem alten Geschäftshaus An der Lesumer Kirche 22“*

Darüber hinaus hat Volker Wesslau über die Familien Vielstich und deren Geschäftsentwicklung im Jahre 1984 einen Aufsatz geschrieben, den wir mit seiner freundlichen Zustimmung hier im Abdruck bringen dürfen.

Hans Vielstich:

### **Bauernhaus mit Geschichte**

Aus dem Lesumer Ortsbild nicht fortzudenken ist das alte Fachwerkhaus An der Lesumer Kirche 22 mit den beiden Eichen davor. Jetzt wurde es genau 200 Jahre alt. Erbaut wurde es von einem Tönjes Tweitmann, dem Sohn des aus Burgdamm stammenden Gerd Tweitmann, und dessen Ehefrau, wie jeder Passant noch heute am Türbalken des Frontgiebels nachlesen kann. Die jetzigen Besitzer, Peter Vielstich und Ehefrau Edeltraud, Inhaber einer alteingesessenen Getränkefirma, wollen den 200. Geburtstag ihres Hauses, das im Laufe der Jahre so manche An- und Umbauten erlebte und in dem ein Stück Lesumer Geschichte mitgeschrieben wurde, natürlich angemessen feiern. Ein zweites Jubiläum kann dabei gleich mitbegangen werden: Die Vielstichs sind nämlich 1984 runde 100 Jahre in dem Niedersachsenhaus ansässig.

Der erste Peter Vielstich, ein Sohn des Tonwarenfabrikanten Lüder Vielstich, hat 1881 eine Mineralwasserfabrik in Lesum gegründet. Nach seiner Heirat mit Adelheid, der Tochter des Schuhmachermeisters Diedrich Wellbrock, ließ er sich in dem alten Bauernhaus nieder. Von nun an wurde unter niedersächsischem Fachwerk jene Zitronenbrause „Lesmona“ hergestellt, die sich um die Jahrhundertwende nicht nur in Lesum großer Beliebtheit erfreute.

Die alten Lesumer können sich noch an jene merkwürdig geformten Flaschen erinnern, in dessen ausgebuchteten Hälsen kleine Glaskugeln kollerten, die von der Kohlensäure gegen den oberen Innenrad der Flaschen gepreßt wurden und sie so verschlossen. Ein einfacher Druck mit dem Zeigefinger genügte, um die Flaschen zu öffnen. So mancher Glasboller wurde damals von der Jugend zweckentfremdet, die die Flaschen zerschlug, um die Kugeln zum Murmelspiel zu gebrauchen.

Einige unbeschädigte Brauseflaschen und andere Zeugnisse aus der Firmengeschichte, darunter Geschäftsunterlagen aus der Zeit, als die Flasche Cognac noch eine Mark kostete, werden noch heute von Edeltraud Vielstich liebevoll bewahrt. Sie hütet auch weitere Dokumente aus der Geschichte des Hauses und seiner Besitzer. Steuerlisten befinden sich in ihren alten Schätzen, Meyerbriefe und Eheverträge. Auch Protokolle über einen merkwürdigen Streit um einen alten Kirchenstuhl aus dem Jahre 1846 befinden sich darunter.

Mehrere Lesumer, darunter die Familie des damaligen Besitzers des Bauernhauses, Tweitmann, hatten sich gemeinschaftlich einige Plätze in einem Kirchenstuhl der Lesumer Kirche gekauft. Eines Sonntages fand Tweitmann an allen Plätzen die Namensschilder der Mitinhaber vor, meinte erbost, „So geht's nicht“ und zog vor Gericht.

Der Kläger fand, daß er unter diesen Umständen „von der Benutzung des Kirchenstuhls ausgeschlossen erscheine und befürchten müsse, daß er, wenn er sich dabei beruhige, sein Recht an den Kirchenstuhl, welches bereits seinem Vater und Großvater zugestanden, gänzlich verlustig gehe“, wie im damaligen Protokoll nachzulesen ist.

Man einigte sich: Auch Tönjes Tweitmann durfte sein Namensschildchen anbringen lassen. Außerdem wurde festgelegt, daß jeder Familie am Sonntag nur ein Platz zustehe in dem gemeinschaftlichen Kirchenstuhl, so daß keine Partei zu kurz kommen konnte.

Auch die Vielstichs haben ihre besonderen Beziehungen zur Lesumer Kirche: In ihrem Haus hängt noch ein altes Foto aus dem Jahre 1921. Darauf ist Peter Vielstich senior zu sehen, wie er gerade, von vielen Schaulustigen begleitet, mit einem Pferdefuhrwerk die Glocke einholt, die seine nach Amerika ausgewanderte Schwester Ann für die Lesumer Kirche gestiftet hatte. Diese Glocke existiert nicht mehr, denn sie wurde während des Zweiten Weltkrieges eingeschmolzen. Solche Erinnerungen werden wieder wach, wenn man in der Geschichte des Hauses "An der Lesumer Kirche 22" zurückblättert. Der Erbauer würde sein altes Anwesen wohl nur noch mit Mühe wiedererkennen.